

Antrag des Regierungsrates vom 22. Oktober 2014

5137

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Beitrages
aus dem Lotteriefonds zugunsten der Stiftung
Pestalozzianum Zürich**

(vom

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 22. Oktober 2014,

beschliesst:

I. Für das Projekt «Sammlungen Pestalozzianum: Erschliessung, Erhaltung und Nutzung des Sammlungsgutes» wird der Stiftung Pestalozzianum ein Beitrag von Fr. 7 074 614 zulasten des Lotteriefonds (Leistungsgruppe Nr. 4980) bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Weisung

1. Ausgangslage

Die Stiftung Pestalozzianum (SPZ) besitzt umfangreiche Bildersammlungen, von bedeutenden Vor- und Nachlässen, einem Schularchiv (mit Gegenständen von Johann Heinrich Pestalozzi, 1746–1827) und einer umfassenden Bibliothek zur Bildungsgeschichte mit Schwergewicht Kanton Zürich. In ihrer Gesamtheit bilden diese «Sammlungen Pestalozzianum» einen wertvollen bildungshistorischen Fundus.

Im Rahmen der Verlegung des gesamten Sammlungsgutes in den neuen Campus der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) hat sich gezeigt, dass

- in den nächsten Jahren umfassende Erhaltungs- und Restaurationsmassnahmen notwendig werden, um die Sammlungen des Pestalozzianums für die Zukunft zu sichern, und
- grosse Erschliessungsmassnahmen erforderlich sind sowie neue Formen des Zugangs eröffnet werden müssen, um die Sammlungen der Forschung und der Öffentlichkeit zur Nutzung zugänglich zu machen.

Diese Massnahmen unter der Gesamtbezeichnung «Sammlungen Pestalozzianum: Erschliessung, Erhaltung und Nutzung des Sammlungsgutes» sind mit rund 10,4 Mio. Franken budgetiert und übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der SPZ. Deshalb beantragt sie eine Projektunterstützung von rund 7,1 Mio. Franken.

2. Gesuchstellende Organisation

Die SPZ mit Sitz in Zürich fördert das öffentliche Bildungswesen durch den Dialog zwischen Bildungsinstitutionen und Öffentlichkeit und die historische Bildungsforschung, insbesondere die Pestalozziforschung. In ihrer heutigen Form besteht die SPZ seit 2003 (die Vorgängerstiftung führte seit 1875 das «Pestalozzianum Zürich»). Die Stiftung verfügte am 31. Dezember 2013 über ein Vermögen von Fr. 836 533. In den vergangenen Jahren hat sie rund Fr. 96 000 in ihr Stiftungsgut investiert, unter anderem für

- die Restaurierung von Pestalozziana (2009),
- ein Vorprojekt zur Digitalisierung von Kinder- und Jugendzeichnungen (2010),
- die Erarbeitung des Gesuchs zur Erschliessung, Erhaltung und Nutzung des Sammlungsgutes (2012 bis 2014).

3. Sammlungen Pestalozzianum

Die Sammlungen Pestalozzianum bestehen aus vier Teilen:

- den Bildersammlungen (mit Archiv der Kinder- und Jugendzeichnungen, historischen Glasdias, Schulwandbildern und -karten),
- den Vor- und Nachlässen,
- dem Schularchiv (Pestalozzi-Originalbriefe, Originalporträts, Gegenstände von Pestalozzi, Ausstellungsstücke zur Dokumentation des Unterrichts der Volksschule im 20. Jahrhundert),
- der Bibliothek (historischer Buchbestand, Pestalozziana, Schriften zur Geschichte des öffentlichen Bildungswesens, Lehrbuchsammlung).

Die Bedeutung der Sammlungen Pestalozzianum erklärt sich vor allem im Dreieck zwischen Kanton Zürich, der Entwicklung der Volksschule und dem Pädagogen Pestalozzi. Das Sammlungsgut, während rund 125 Jahren aufgebaut, dokumentiert diese Zusammenhänge. Es gehört zu den Kernaufgaben der SPZ, dieses bisher wenig genutzte Kulturgut öffentlich sichtbar zu machen und für die Nutzung durch Forschung, Lehre und Öffentlichkeit zu erschliessen.

Die SPZ hat die Sammlungen Pestalozzianum der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Die PHZH pflegt das Stiftungsgut und trägt die Kosten für die Lagerung und den laufenden Unterhalt nach heutigen bibliothekarischen und konservatorischen Standards. Die umfassende Sanierung, die inhaltliche Erschliessung und das Öffnen von zeitgemässen Zugängen zur Nutzung gehört jedoch nicht zu den Aufgaben der PHZH.

4. Gesuch an den Kanton

Die SPZ hat im Juli 2013 beim Lotteriefonds des Kantons Zürich ein erstes Finanzierungsgesuch im Betrag von Fr. 11 354 046 eingereicht. Nach einer Prüfung des Gesuches durch die Fachdirektionen wurde die Stiftung gebeten, das Gesuch zu überarbeiten. Im Mai 2014 reichte die Stiftung ein überarbeitetes Gesuch ein und ersuchte um einen Beitrag von Fr. 7 074 614.

Beim ursprünglichen Gesuch stand der Gedanke der Langzeiterhaltung des gesamten Bibliotheksbestandes und einer weitgehenden Digitalisierung dieses Bestandes im Vordergrund. Mit dem überarbeiteten Gesuch wurden gezielt Schwerpunkte gesetzt.

5. Projektbeschreibung

Im Folgenden werden die einzelnen Teilprojekte mit Kurzbeschreibung der Sammlung, Zustand, zukünftiger Nutzung und notwendigen Massnahmen sowie Kosten dargestellt.

5.1 Bildersammlungen

5.1.1 Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung (AdKJ)

Menge	50 000 Werke aus dem 20. Jahrhundert, 15 000 Zeichnungen auf Postkarten	
Beschrieb	Das AdKJ ist eine der umfangreichsten Sammlungen von Kinderzeichnungen in Europa. Es umfasst vor allem den Zeitraum der 1910er- bis 1980er-Jahre und liefert einen repräsentativen Querschnitt kindlichen Zeichnens in der Schweiz und international. Der schulische Hintergrund von Teilen der Sammlung ermöglicht anhand des kompakten Bestandes einen Rückblick über die Entwicklung der Zeichendidaktik im 20. Jahrhundert.	
Zustand	Die Zeichnungen sind entsprechend ihrer Herkunft in unterschiedlichen Ordnungssystemen organisiert. Sie sind weder einzeln katalogisiert noch digitalisiert. Die gezielte Suche nach bestimmten Arbeiten ist schwierig.	
Ziel der Massnahmen	Die Kinderzeichnungen sollen digitalisiert und danach für Forschung und Vermittlung formal und inhaltlich sinnvoll erschlossen und über ein Online-Portal der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.	
Katalog und Kosten der Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Digitalisierung – Langzeitarchivierung (auf Mikrofilm) – Neulagerung (Archivschachteln) – Tiefenerschliessung (Erfassung in Archivsoftware, Beschlagwortung) – Integration Datenbank 	Fr. 952 884 820 800 27 742 399 600 25 000

– Varia (Evaluation und Beschaffung/ Einrichtung geeigneter Archivsoftware zur Anbindung an Online-Portale für Forschung und Öffentlichkeit)	100 000
Total	2 326 026

5.1.2 Historische Glasdias

Menge	10 000 Glasdias	
Beschrieb	Rund 10 000 Glasplattendias in rund 400 Holzkisten, ab 1910, vorwiegend zu Geschichte und Geografie.	
Zustand	Die Glasdias sind physisch in gutem Zustand. Formal und inhaltlich ist die umfassende Sammlung nicht erschlossen.	
Ziel der Massnahmen	Die Dias sollen für Forschung und Vermittlung digitalisiert sowie formal und inhaltlich erschlossen werden. Sie sollen über ein Online-Portal der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Da gedruckte Lehrmittel lange Zeit mit sehr wenig Bildern auskommen mussten, stellt die Diasammlung eine wichtige Quelle für den visuell unterstützten Unterricht dar und gibt Aufschluss über die bildliche Darstellung der Welt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.	
Katalog und Kosten der Massnahmen	– Digitalisierung	Fr. 108 324
	– Langzeitarchivierung (auf Mikrofilm)	30 000
	– Neulagerung (Glasplatten-Schachteln)	15 050
	– Tiefenerschliessung (Erfassung in Archivsoftware, Beschlagwortung)	148 000
	– Integration Datenbank	10 000
	– Varia	15 000
	Total	326 374

5.1.3 Schulwandbilder und -karten

Menge	Rund 2800 Schulwandbilder und 200 überformatige Schulwandkarten																											
Beschrieb	Gedruckte Bildtafeln dienten während Jahrzehnten als gebräuchliches Anschauungsmaterial in Schweizer Schulzimmern. Sie sind wichtige Zeitzeugen der Unterrichtsmethoden im 20. Jahrhundert und Gegenstand der kulturgeschichtlichen, der kunstwissenschaftlichen und der didaktisch-medienpädagogischen Forschung. Die Bilder dienten nicht nur dem Sachkundeunterricht, sondern bezweckten auch kunst-erzieherische Absichten und wirkten auf die künstlerische Geschmacksbildung der Heranwachsenden. Nicht zuletzt ist die Sammlung ein Zeugnis der Zusammenarbeit zwischen Künstlerinnen und Künstlern (z. B. Alois Carigiet oder Hans Erni) und Pädagoginnen und Pädagogen.																											
Zustand	Die Bilder sind grösstenteils zweckmässig gelagert, jedoch erst teilweise erschlossen und digitalisiert.																											
Ziel der Massnahmen	Die Wandbilder und Karten sollen für Forschung und Vermittlung digital erschlossen und über ein Online-Portal der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die internetbasierte Nutzung der Daten und Bilder ist hilfreich für den Zugang zu diesem Bildschatz. Gleichzeitig verringern sich dadurch die Recherchen in den Räumlichkeiten vor Ort auf wenige Fälle und das Originalmaterial wird geschont.																											
	Fr.																											
Katalog und Kosten der Massnahmen	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 5%;">– Digitalisierung</td> <td style="width: 75%;"></td> <td style="width: 20%; text-align: right;">137 938</td> </tr> <tr> <td>– Langzeitarchivierung</td> <td></td> <td style="text-align: right;">90 000</td> </tr> <tr> <td>– Neulagerung (Klappdeckelschachteln)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">17 870</td> </tr> <tr> <td>– Planschränke</td> <td></td> <td style="text-align: right;">19 000</td> </tr> <tr> <td>– Tiefenerschliessung (Erfassung in Datenbanksoftware, Beschlagwortung)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">18 500</td> </tr> <tr> <td>– Integration Datenbank</td> <td></td> <td style="text-align: right;">10 000</td> </tr> <tr> <td>– Varia</td> <td></td> <td style="text-align: right;">12 000</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;"><hr/></td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td></td> <td style="text-align: right;">305 308</td> </tr> </table>	– Digitalisierung		137 938	– Langzeitarchivierung		90 000	– Neulagerung (Klappdeckelschachteln)		17 870	– Planschränke		19 000	– Tiefenerschliessung (Erfassung in Datenbanksoftware, Beschlagwortung)		18 500	– Integration Datenbank		10 000	– Varia		12 000			<hr/>	Total		305 308
– Digitalisierung		137 938																										
– Langzeitarchivierung		90 000																										
– Neulagerung (Klappdeckelschachteln)		17 870																										
– Planschränke		19 000																										
– Tiefenerschliessung (Erfassung in Datenbanksoftware, Beschlagwortung)		18 500																										
– Integration Datenbank		10 000																										
– Varia		12 000																										
		<hr/>																										
Total		305 308																										

5.2 Vor- und Nachlässe

Menge	Zahlreiche Vor- und Nachlässe teilweise international bekannter Persönlichkeiten aus dem Zürcher Bildungswesen des 19. und 20. Jahrhunderts	
Beschrieb	Bei den Vor- und Nachlässen in den Sammlungen Pestalozzianum handelt es sich um Unikate, die zur Bedeutung des Bestandes der Bibliothek Pestalozzianum an der PHZH beitragen. Deren Sicherung und Erschliessung sind aus archivarischer Sicht zwingend.	
Zustand	Die Materialien sind in den Originalverpackungen der Vor- bzw. Nachlassgeber erhalten. Inhaltlich sind sie erst teilweise über Findmittel erschlossen, jedoch nicht digitalisiert.	
Ziel der Massnahmen	Die Vor- und Nachlässe sollen für Forschung und Vermittlung transkribiert, digital erschlossen und als digitale Editionen über ein Online-Portal der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Wenn die persönlichen Nachlässe auf eine Weise verfügbar gemacht werden, dass sie zusammen mit anderen Beständen recherchierbar sind – im vorliegenden Fall hauptsächlich zusammen mit den staatlichen «Bildungsbeständen» des Kantons Zürich –, wird das öffentliche Informationsangebot in seiner Gesamtheit wesentlich aufgewertet.	
Katalog und Kosten der Massnahmen	– Erschliessung mittels Findmitteln	Fr. 118 400
	– Konservierung (materialgerechte Lagerung in Gestellen, Schachteln usw.)	25 000
	– Digitale Edition wichtiger Teile (wie z. B. Tagebücher von Lehrpersonen der Volksschule aus dem 19. Jahrhundert, Aufzeichnungen zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung)	74 000
	– Digitalisierung	50 000
	– Varia	10 000
	Total	277 400
Auflage	Massnahmen im Bereich «Digitale Editionen» sind mit dem Staatsarchiv abzusprechen.	

5.3 Schularchiv

Menge	Schulsynodalberichte seit 1932, handschriftliche Protokolle der Schulkapitel im Kanton Zürich (ab 19. Jahrhundert), Rekrutenprüfungen
Beschrieb	Unter dem Begriff Schularchiv werden hier nur die eigentlichen archivalischen Materialien aufgeführt: Kapitel- und Synodalprotokolle und Rekrutenprüfungen. Der überwiegende Teil des Bestandes, der in der Forschungsbibliothek unter der Bezeichnung Schularchiv geführt wird, besteht aus grauer Literatur. Bei den Protokollen der Schulkapitel handelt es sich um Protokollbände aus praktisch allen Bezirken des Kantons ab 1832 bis etwa 1948. Diese Serien unterliegen der Anbietepflicht ans Staatsarchiv Zürich. Im Staatsarchiv befinden sich erst die Schulkapitelprotokolle aus dem Bezirk Pfäffikon (1855–1928). Bei den Schulsynodalberichten handelt es sich um Berichte und verschiedene Korrespondenzen ab dem 19. Jahrhundert, die der Anbietepflicht ans Staatsarchiv Zürich gemäss Archivgesetz unterstehen. Im Staatsarchiv Zürich befinden sich mehrere Teilbestände der Schulsynode, darunter die Protokolle der Schulsynoden 1834 bis 1863 und 1901 bis 1929, die Protokolle der Kapitelpräsidenten 1855 bis 1889 und die Berichte der Schulsynoden ab 1926. Der Bestand Rekrutenprüfungen umfasst handschriftliche Prüfungsunterlagen aus dem Zeitraum 1870 bis 1914. Seit 1874 liegt die Federführung für Rekrutenprüfungen beim Bund. Absolviert wurden die Prüfungen in den jeweiligen Aushebungsorten. Der Bundesrat hat für die Aufbewahrung der Prüfungen das Pestalozzianum sowie die Militärbibliothek bestimmt.
Zustand	Die Archivalien bedürfen mittelfristig konservatorischer Sicherungsmassnahmen. Inhaltlich sind sie nicht erschlossen und weder digitalisiert noch transkribiert.
Ziel der Massnahmen	Im Vordergrund stehen der langfristige Erhalt und die Möglichkeit der wissenschaftlichen Erschliessung dieser Unikate, die für das Verständnis bildungshistorischer Zusammenhänge im Kanton Zürich, besonders im Kontext der gesetzlich verankerten Mitsprache von Lehrpersonen, wertvolle Hinweise enthalten.

Fr.

Katalog und Kosten der Massnahmen	Die Kosten für Mengenentsäuerung und Digitalisierung sind anteilmässig in den Gesamtkosten gemäss Ziff 5.4 Bibliothek enthalten	–
Auflage	Soweit die Unterlagen der Anbieterpflicht ans Staatsarchiv unterliegen, sind sie dem Staatsarchiv abzugeben. Die Unterlagen zu den Rekrutenprüfungen fallen damit nicht in den Zuständigkeitsbereich des Staatsarchivs Zürich.	

5.4 Bibliothek

Menge	Einzigartiger Bestand von rund 150 000 Schriften zur historischen Bildungsforschung mit pädagogischer Fachliteratur aus der Zeit von Pestalozzi («Pestalozziana») und einer kompletten und einmaligen Sammlung von Lehrmitteln	
Beschrieb	Die Stiftung strebt nach wie vor den Erhalt des gesamten Buchbestandes an, will jedoch der heutigen technischen Entwicklung im Bibliotheksbereich Rechnung tragen und in erster Linie jene Exemplare konservatorisch sichern, die einmalig sind oder zumindest regional als Raritäten eingestuft werden. Eine umfassende Triage nach wissenschaftlichen Kriterien und nach Stiftungszweck bedarf weiterer Untersuchungen durch Fachleute sowie Absprachen mit anderen Bibliotheken.	
Zustand	Der historische Buchbestand umfasst zu 72% Werke aus der Zeit zwischen 1850 und 1970, die als massenproduzierte Bücher auf holzhaltigem Papier gedruckt wurden und somit durch Säurefrass gefährdet sind. Durch die Massnahme der Massenentsäuerung kann dieser Prozess gestoppt werden. Ein Teil der Bücher in der Bibliothek ist so stark beschädigt, dass eine sofortige Restaurierung durch ausgewiesene Fachleute unumgänglich ist.	
Ziel der Massnahmen	Die ausgewählten Bestände sollen für Forschung und Vermittlung digital erschlossen und über ein Online-Portal der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Als Forschungsbibliothek bietet der historische Buchbestand zur	

Bildungsgeschichte Einblicke in bildungspolitische Steuerungen, in die langen Entwicklungslinien des Bildungssystems und in wechselvolle Erfolge und Misserfolge von Schulreformen.

Fr.

Katalog und Kosten der Massnahmen	– Sofortmassnahmen (Mengenentsäuerung und Restaurierung bei stark gefährdeten, auf dem Platz Zürich einmaligen Beständen)	1 395 120
	– Abgleichen mit anderen Bibliotheken / Abklärungen für weiterführende Sanierungsarbeiten	148 000
	– Digitalisierung Inhaltsverzeichnisse, Bestandeserschliessung	89 200
	– Projekt e-rara (Digitalisierung)	361 257
	– E-books on demand (Infrastruktur im Bibliotheksverbund, Scanner, Computer)	205 150
	Total	2 198 727

5.5 Archivische Sammlungen Pestalozzianum

Für die archivischen Sammlungen (beträchtliche Anzahl an persönlichen Gegenständen Johann Heinrich Pestalozzis sowie Skulpturen und Originalporträts aus seiner Zeit) sind vorderhand keine Massnahmen vorgesehen.

6. Kommunikation und Organisation

Das Projekt ist auf sieben Jahre angelegt. Im Zentrum des Vorhabens stehen der Erhalt der Materialien im Original und die digitale Aufbereitung für Forschung und Öffentlichkeit. Diese Zielsetzung erfordert ein konzeptionell einwandfreies fachliches und logistisches Verfahren. Ein solches bietet Gewähr für die korrekte und wirtschaftliche Verwendung der zur Verfügung stehenden Gelder. Dadurch wird auch gewährleistet, dass die SPZ als Eigentümerin und die PHZH als Verwalterin der Sammlungen Pestalozzianum während der Umsetzungsphase des Projektes mit den verschiedenen Leistungserbringern bestmöglich zusammenwirken.

Das Projekt liegt in der Gesamtverantwortung der SPZ, vertreten durch ihren leitenden Ausschuss. Sie sorgt für den korrekten Einsatz der Mittel, für die Berichterstattung und für die strategischen Entscheidungen im Rahmen des durch den Kantonsrat genehmigten Vorhabens. Ein Lenkungsausschuss mit Vertretungen aus SPZ und PHZH führt und überwacht das Projekt. Die operative Verantwortung und die Gesamtprojektleitung obliegen dem Geschäftsführer der SPZ. Das Vorhaben wird in Teilprojekten verwirklicht, die von Fachmitarbeitenden der PHZH geführt werden. Ein Fachbeirat gewährleistet die Qualitätssicherung in allen Projektphasen.

7. Kosten und Finanzierung

7.1 Kosten

Die Kosten gliedern sich wie folgt:

Bereich	Abteilung	Fr.
Bildersammlungen	Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung	2 326 026
	Historische Glasdias	326 374
	Schulwandbilder und -karten	305 308
Vor- und Nachlässe	Erschliessung, Lagerung, Trans- kription und Digitalisierung	277 400
Schularchiv	Mengenentsäuerung und Restaurierung	0
Bibliothek	Sofortmassnahmen, Abklärungen, Projekt e-rara, Projekt E-books on demand	2 198 727
Querschnittskosten	Projektmanagement, Experten- honorare Kommunikation	1 144 369
	Informatikkosten, Online-Portale	350 000
Reserve	5% der budgetierten Projektkosten	346 410
Löhne PHZH, Raummieten		2 968 000
Ausstellungen/ Öffentlichkeitsarbeit		210 000
Total		10 452 614

7.2 Finanzierung

Die Finanzierung gliedert sich wie folgt:

	Fr.
Eigenleistung SPZ	210 000
Eigenleistung PHZH	2 968 000
Kanton	7 074 614
Sponsoring	200 000
Total	10 452 614

Die PHZH übernimmt die Mietkosten der Räumlichkeiten (Forschungsbibliothek Pestalozzianum, Magazine für Bücher und andere Sammlungen) und stellt die nötige Infrastruktur zur Verfügung (Arbeitsplätze mit PC, Betrieb und Unterhalt der Datenbanksoftware). Sie übernimmt zudem die Löhne der Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Forschungsbibliothek Pestalozzianum, der Kuratorin für das Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung sowie die Geschäftsstelle der SPZ. Dies ergibt pro Jahr eine Kostenbeteiligung von Fr. 424 000 (= Fr. 2 968 000 über sieben Jahre).

Die SPZ wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin ihre Mittel dafür einsetzen, die Nutzung des Stiftungsgutes zu fördern und zu sichern. Sie übernimmt die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (Podien) und für Ausstellungen. Dies ergibt pro Jahr eine Kostenbeteiligung von Fr. 30 000 (= Fr. 210 000 über sieben Jahre).

8. Mittelfluss und Betriebskosten

8.1 Voraussichtlicher jährlicher Mittelfluss

Gemäss heutiger Planung gliedert sich der Bedarf der vom Lotteriefonds beantragten Mittel wie folgt (wobei die tatsächlich zu leistenden Beiträge vom Projektverlauf abhängen):

Jahr	Hauptbereich Mittelverwendung	Fr.
1	Abklärungen, Digitalisierung, Langzeiterhalt	1 893 240
2	Abklärungen, Digitalisierung, Originalerhalt, Langzeiterhalt	1 907 269
3	Originalerhalt, Forschung, digitale Vermittlung	601 665
4	Originalerhalt, Forschung, digitale Vermittlung	786 355
5	Originalerhalt, Forschung, digitale Vermittlung	786 355
6	Originalerhalt, Forschung, digitale Vermittlung	549 865
7	Originalerhalt, Forschung, digitale Vermittlung	549 865
Total		7 074 614

8.2 Betriebskosten nach Ablauf des Projektes

Sowohl die SPZ als auch die PHZH sind in der Lage, die ordentlichen Betriebskosten im Zusammenhang mit den Sammlungen Pestalozzianum nach dem Sanierungsprojekt abzudecken.

Die Kosten betragen Fr. 480 000 pro Jahr (vgl. Tabelle):

Jährliche Betriebskosten PHZH nach Ablauf des Projekts	Fr.	
Miete	Bibliothek, Magazine	85 000
Lohnkosten	Bibliothekare, Geschäftsleitung Stiftung, Kuratorin AdKJ, Buchhaltung	255 000
Übrige Kosten	Bibliotheksverbund (nach Anzahl Arbeitsplätzen); IT-Kosten, Anschaffungen Bibliothek, Umlagekosten Bibliothek und Facility Management	105 000
Total		445 000

Jährliche Betriebskosten SPZ nach Ablauf des Projekts

Aktivitäten zum Stiftungsgut	Beiträge an Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit, Podiumsveranstaltungen	35 000
Total		
PHZH und SPZ		480 000

9. Auflagen

Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:

- Für die Umsetzung der Teilprojekte Bildersammlungen sowie Vor- und Nachlässe sind in Absprache mit dem Staatsarchiv geeignete Werkzeuge zur Erschliessung und Vermittlung zu beschaffen.
- Die Aufbereitung der Bibliotheksbestände ist mit anderen Bibliotheken auf dem Platz Zürich abzustimmen.
- Die Bestände Schulsynodalberichte und Protokolle der Schulkapitel sind dem Staatsarchiv zur Übernahme anzubieten (Abschluss einer Ablieferungsvereinbarung).
- Die Auszahlungen des Lotteriefonds erfolgen jährlich. Die SPZ hat der Bildungsdirektion jährlich eine Teilabrechnung zur Prüfung zuzustellen. Nach Genehmigung leitet die Bildungsdirektion die Unterlagen zur Auszahlung des entsprechenden Beitrages an den Lotteriefonds weiter.

10. Ausblick

Das dem Projekt zugrunde gelegte Mengengerüst beruht auf einer Schätzung aus heutiger Sicht. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass im Zuge von vertieften Abklärungen ein zusätzlicher Bedarf an Massnahmen erkannt wird. Sollte dies der Fall sein, wird die Stiftung den Mittelbedarf abklären und dem Lotteriefonds zu gegebener Zeit ein weiteres Gesuch unterbreiten. Mit der Bewilligung des vorliegenden Gesuches wird kein Präjudiz für ein zusätzliches Gesuch geschaffen.

11. Würdigung

Umfang und Art der Sammlungen Pestalozzianum bilden für den Kanton Zürich ein einzigartiges Kulturgut von bedeutendem Wert und mit grosser Ausstrahlung über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Es gilt, diesen Fundus für den Kanton Zürich zu erhalten und besser nutzbar zu machen.

Die Überarbeitung des Projektes gegenüber einer ersten Projekt-eingabe ist zu begrüssen. Die neuen Schwerpunkte der zweiten Projekt-variante eröffnen attraktive Perspektiven für Bildungsforschung und Bildungsdialoq.

Die im Rahmen des Projektes vorgesehenen Massnahmen für die Sicherung der unterschiedlichen Dokumente umfassen auch die fach-gerechte Tiefenerschliessung und die Vermittlung der Bestände über geeignete Online-Kanäle. Damit steht das Vorhaben in einem umfas-senden, kohärenten Gesamtrahmen nach heutigen Regeln. Das vorlie-gende Projekt umfasst Arbeiten, zu denen die PHZH nicht verpflichtet wäre. Der PHZH und der SPZ fehlen gegenwärtig die Mittel und der Personalbestand, um ein derart umfangreiches und spezialisiertes Vor-haben durchzuführen.

Das Engagement des Lotteriefonds entspricht vollumfänglich der Zweckbestimmung des Lotteriefonds und den Vorgaben des Bundes-gesetzes vom 8. Juni 1923 betreffend die Lotterien und die gewerbs-mässigen Wetten (SR 935.51).

12. Antrag

Bei den Beitragsleistungen zugunsten der SPZ handelt es sich um eine neue Ausgabe, die gestützt auf § 61 Abs. 4 CRG vom Kantonsrat unter Ausschluss des fakultativen Referendums bewilligt wird. Da der Beitrag 3 Mio. Franken übersteigt, bedarf der Ausgabenbeschluss ge-mäss Art. 56 Abs. 2 lit. a der Kantonsverfassung (LS 101) der Zustim-mung der Mehrheit aller Kantonsratsmitglieder. Der Betrag ist im KEF 2015–2018 eingestellt.

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, den Beitrag von ins-gesamt Fr. 7 074 614 aus dem Lotteriefonds zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:
Aeppli

Der Staatsschreiber:
Husi